



IZEA NEWSLETTER



INTERDISZIPLINÄRES • ZENTRUM • FÜR • DIE • ERFORSCHUNG • DER • EUROPÄISCHEN • AUFKLÄRUNG

AUSGABE 2/2012

02. MAI 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den Monaten Mai–Juli 2012 erwarten Sie im IZEA eine neue Vortragsreihe („Spielkulturen der Aufklärung“), mehrere Workshops, eine Podiumsdiskussion mit Philipp Blom („Böse Philosophen“) und neue Publikationen. Lesen Sie außerdem in unserer Rubrik *Personalia* über den diesjährigen Christian-Wolff-Professor Jonathan Israel sowie in der Rubrik *Rückblick* über die Podiumsdiskussion „Wir Perfektionisten“ und die Ausstellung „perfect is no body“.

INHALT: Gastprofessur • Veranstaltungen • Sonderveranstaltung • Rückblick • Publikationen • Personalia • Dessau-Wörlitz-Kommission • Nachwuchsförderung

GASTPROFESSUR

Prof. Dr. Jonathan I. Israel, Princeton (*Democratic Enlightenment*, 2011) wird vom 25. Juni bis 6. Juli eine Christian-Wolff-Professor am IZEA wahrnehmen. Im Rahmen seines Aufenthalts finden mehrere Veranstaltungen statt: Ein Vortrag unter dem Titel „Democratic Enlightenment“ (Do., 28. Juni, 18 Uhr s.t.), ein Workshop (Fr., 29. Juni, 10–13 Uhr) sowie ein Kolloquium („Concepts of Enlightenment“) mit Prof. Dr. Martin Mulsow (Erfurt/Gotha), Prof. Dr. Winfried Schröder (Marburg) und weiteren Gästen. Bei dieser Gelegenheit wird Prof. Israel dann einen zweiten Vortrag zum Thema „Radical or moderate Enlightenment“ halten (Do., 5. Juli, 18 Uhr). Veranstaltungsort ist am 28. Juni der Bibliothekssaal im IZEA, an den übrigen Terminen das Christian-Thomasius-Zimmer. Lesen Sie dazu mehr in der Rubrik *Personalia* oder unter:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_05/gastprofessur_israel.pdf

VERANSTALTUNGEN

Amüsement und Risiko: Spielkulturen der Aufklärung. Vortragsreihe des IZEA im Sommersemester 2012

Für die Aufklärung ist – ungeachtet ihrer ersten Absichten – das Konzept des Spiels von grundlegender Bedeutung. Zahlreiche Schlüsselfragen der Epoche verweisen auf praktische oder theoretische Aspekte des Spiels: Wer im langen 18. Jahrhundert über die (Un-)Berechenbarkeit des Zufalls nachdenkt, wer das Verhältnis von Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit, von Einsatz und Risiko, von Freiheit und Regel auslotet, wer sich in Wettkampf und Geschicklichkeit mit anderen misst, wer sich dem Reiz der Nachahmung oder des Taumels hingibt, wer sich mit moralisch brisanten Problemen wie Zeitvertreib und Zeitvergeudung oder Vertrauen und Betrug beschäftigt, der reflektiert stets auch darüber, was beim Spielen geschieht. Ohne Spiel wäre das neue Denken der Aufklärung nicht möglich gewesen. Den Eröffnungsvortrag am 25. April hielt Prof. Dr. Rotraud von Kulessa (Augsburg) zum Thema „Das Spiel mit der Aufklärung im venezianischen Roman des 18. Jahrhunderts“.

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Robert Fajen. Die Vorträge finden jeweils um 18 Uhr s.t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

09.05.2012 Prof. Dr. Andrea Gott dang (Salzburg): Giandomenico Tiepolos „Divertimento per li ragazzi“. Das Spiel vom Leben und Sterben des Punchinello

- 23.05.2012 Prof. Dr. Natascha Adamowsky (Freiburg i. Br.): Himmlische Flugspiele – Zur Vorgeschichte des Fliegens zwischen ästhetischer Illusion und wunderbarer Technik
- 27.06.2012 Prof. Dr. Michael North (Greifswald): Freie Zeit und Unterhaltung im 18. Jahrhundert
- 12.07.2012 Prof. Dr. Andreas Gelz (Freiburg i. Br.): Das Spiel zwischen Muße und Müßiggang: Soziabilität im Spanien des 18. Jahrhunderts

Weitere Vorträge

Über „Prager Aufklärung. Die anthropologische Ästhetik Johann Heinrich Dambecks“ referiert am 30. Mai 2012 Prof. Dr. Tomáš Hlobil von der Fakultät für Ästhetik der Karlsuniversität Prag. 18 Uhr s.t., Christian-Thomasius-Zimmer.

Prof. Dr. Riccardo Pozzo (Rom), Direktor des Institute Lessico Intellettuale Europeo e Storia delle idee (ILIESI), das zum Consiglio Nazionale delle Ricerche (CNR) gehört, spricht am 13. Juni 2012 über das Thema „Lateinisch als Wissenschaftssprache im 18. Jahrhundert: Die ‚Banca dati di testi filosofici dell’età moderna‘ des ILIESI-CNR“. 18 Uhr s.t., Christian-Thomasius-Zimmer.

Aufklärung – Romantik. Schnittstellen zweier Modernekonstituenten

Workshop des Forschungszentrums Laboratorium Aufklärung (Jena) und des IZEA, 3.–4. Mai 2012, Institut für Germanistische Literaturwissenschaft, Fürstengraben 18, Blauer Salon, 07743 Jena

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Daniel Fulda, Prof. Dr. Stefan Matuschek (Jena)

Zum Programm des „Laboratorium Aufklärung“, unter dessen Dach die Universitäten Jena und Halle zusammenarbeiten, gehört die Frage nach den Grundlagen der Moderne, die im ‚langen 18. Jahrhundert‘ (etwa 1690 bis 1830) gelegt werden. Der Workshop befasst sich mit dem Verhältnis von Aufklärung und Romantik als zwei scheinbar entgegengesetzten modernekonstituierenden Strömungen. Ziel ist es, Aufklärungs- und Romantikforscher zusammenzuführen, um nach einem gemeinsamen Problemhorizont und Problemstellungen zu suchen, auf die Aufklärung und Romantik voneinander abweichende (und in sich wiederum diverse) Antworten finden. Eingebettet in den Workshop ist ein öffentlicher Abendvortrag von Charles Taylor (Montreal): „Disenchantment and Re-Enchantment“ (3. Mai, 18 Uhr, Fürstengraben 27, Rosensäle). Lesen Sie hier das Programm des Workshops:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_05/jena-workshop-programm.pdf

Kampf um die Aufklärung? Neue Perspektiven auf Halle im 18. Jahrhundert

Interdisziplinärer Workshop anlässlich des 65. Geburtstages von Monika Neugebauer-Wölk, veranstaltet vom IZEA gemeinsam mit dem Institut für Geschichte der MLU und den Franckeschen Stiftungen zu Halle, 10.–11. Mai 2012, Historisches Waisenhaus, Franckeplatz 1, 06110 Halle

Wiss. Leitung: Dr. Renko Geffarth, Dr. Markus Meumann, PD Dr. Holger Zaunstöck, Marianne Taatz-Jacobi M.A.

Die hallesche Frühneuzeit-Historikerin Monika Neugebauer-Wölk sprach im Juni 1994 im Rahmen des 300. Universitätsjubiläums über die Geschichte der Universität Halle zwischen 1730 und 1806; der daraus entstandene Aufsatz mit dem Titel „Der Kampf um die Aufklärung“ stellt nach wie vor einen Referenzartikel dar. Dieser Text ist der Ausgangspunkt, um sich anlässlich des 65. Geburtstages der Autorin in einem eintägigen Kolloquium mit der Geschichte Halles als einem der Kristallisationsorte intellektueller, kultureller, religiöser und sozialer Entwicklungen im 18. Jahrhundert zu beschäftigen. Es werden neue Forschungen und Ansätze präsentiert, um die stereotypen Dichotomien der 18. Jahrhundert-Forschung von Aufklärung und Pietismus, Aufklärung und Gegenklärung, Vernunft und Religion oder Stadtgesellschaft und Universität einer kritischen Revision zu unterziehen und Forschungsperspektiven und Fragestellungen zu diskutieren, die über den konkreten Gegenstand hinaus Relevanz besitzen. Lesen Sie hier das Programm:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_05/kampf_um_die_aufklaerung.pdf

Konfessionalität als Problem der Händel-Rezeption in den deutschen Diktaturen

Roundtable des Projekts „Grundlagenforschung zur Rezeptionsgeschichte Händels in den Diktaturen Deutschlands“, 6. Juni 2012, 15–17 Uhr, Händel-Haus, Halle, Große Nikolaistraße 5, 06108 Halle

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann

Seit Oktober 2010 läuft am Händel-Haus, Halle – unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann (Historische Musikwissenschaft, MLU / IZEA) und Clemens Birnbaum, dem Direktor der Stiftung Händel-Haus – das o.g. Forschungsprojekt. Es untersucht erstmals auf breiter Basis, wie die Gestalt und die Musik Händels in der totalitären Diktatur des NS-Staates und in der DDR für politische Zwecke instrumentalisiert wurden. Erste Ergebnisse ihrer Arbeit diskutieren die Beteiligten nun in einem Roundtable mit Gästen aus Berlin, Dresden, Halle und Marburg im Rahmen der wissenschaftlichen Konferenz „Händel und die Konfessionen“ im Händel-Haus. Lesen Sie hier das Programm der Konferenz:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_05/flyer_haendel_2012.pdf

SONDERVERANSTALTUNG

Wie atheistisch war die Aufklärung? Eine Podiumsdiskussion mit Philipp Blom („Böse Philosophen“)

Am 6. Juni 2012 ist der Publizist und Historiker Dr. Philipp Blom (Wien), Autor des heftig diskutierten Buches „Böse Philosophen: Ein Salon in Paris und das vergessene Erbe der Aufklärung“ (2011) am IZEA zu Gast. In einer gemeinsam vom IZEA und dem Stadtmuseum Halle, Christian-Wolff-Haus veranstalteten Podiumsdiskussion („Wie atheistisch war die Aufklärung?“) wird Ph. Blom seine Thesen gegen den Halleschen Theologen Prof. Dr. Ulrich Barth verteidigen. Stadtmuseum Halle, Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstr. 10, 06108 Halle, 18 Uhr s.t.

RÜCKBLICK

Ulrich Ricken und seine Verdienste um die Aufklärungsforschung

Für Professor Dr. Ulrich Ricken (1926–2011), den Initiator und ersten Direktor des Halleschen Aufklärungszentrums, fand am 17. März 2012 eine Gedenkfeier statt, zu der das IZEA zusammen mit Dr. Andrea Kamm, der Tochter U. Rickens, geladen hatte. Die im historischen Bibliothekssaal des IZEA vorgetragenen Würdigungen von Schülern, Weggefährten und Nachfolgern am Halleschen Aufklärungszentrum sind hier nachzulesen:

<http://webdoc2.urz.uni-halle.de/izea/cms/de/veranstaltungen-aktuelles/aktuelles.html>

Schaufenster Wissenschaft? IZEA und IZP gehen neue Wege bei der Wissenschaftskommunikation

Im Anschluss an die gemeinsame Vortragsreihe „Perfektionismus und Perfektibilität“ haben Konstanze Baron (IZEA) und Christian Soboth (IZP) ihr Thema in zwei ungewöhnlichen Formaten weiter vertieft: der Podiumsdiskussion „Wir Perfektionisten. Vervollkommnung zwischen Wahl und Qual“ am 17. April im „Schaufenster“ des Neuen Theater sowie in der Ausstellung „perfect ist no body“ in der Galerie Raum Hellrot (seit 18. April). Beide Termine stießen auf große öffentliche Resonanz. Lesen Sie hier einen Artikel von Janine Gürtler über die Podiumsdiskussion:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_05/bericht_guertler_1.pdf

und von Katja Pausch (MZ) über die Ausstellung:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_05/bericht_mz_ausstellung.pdf

Der Verlagsstandort Halle und seine buchhändlerische Vernetzung im Europa des 18. Jahrhunderts. Wissenschaftliches Arbeitsgespräch im Rahmen des DFG-Erschließungs- und Digitalisierungsprojektes zum Verlagsarchiv Gebauer-Schwetschke

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Daniel Fulda, Prof. Dr. Christine Haug (München)

Eröffnet wurde die Tagung am 20. März mit einem Abendvortrag von Prof. Dr. Ute Schneider über „Das Firmenarchiv des 18. Jahrhunderts als Ausgangsbasis verlagshistorischer Forschungen“, der den forschungspraktischen Nutzen der bereits geleisteten Erschließung des Gebauer-Schwetschke-Archivs eindrucksvoll demonstrierte und besonders das Verwobensein von geschäftlichen und wissenschaftlich-konzeptionellen Aspekten herausarbeitete. Das gesamte Programm der Tagung finden Sie hier:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_05/flyer_gebauer-schwetschke.pdf

Datenbankzugriff auf die bereits erschlossenen und digitalisierten Bestände des Archivs:

<http://secure3.halle.de/dfg/start.fau?prj=iinterdfg>

Synonymie, Analogie, Metapher: Beziehungen und Klassifikationen in Denken und Literatur des 18. Jahrhunderts / Synonymie, analogie, métaphore: Rapports et classifications dans la pensée et la littérature du XVIIIe siècle

Das Kolloquium des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung – Religion – Wissen“ und des Centre d’Étude de la Langue et de la Littérature Françaises des XVIIe et XVIIIe siècles (CELLF 17e–18e), Université Paris IV – Sorbonne fand vom 23. bis 25. März 2012 am IZEA statt. Es behandelte das Thema der Ähnlichkeitsbeziehungen im 18. Jahrhundert, einer Epoche, in der – so jüngere Forschungsthesen – die rhetorische Funktion von Synonymie, Metapher und Analogie zurück- und ihre erkenntnistheoretische Leistung in den Vordergrund trat. Lesen Sie hier einen Tagungsbericht:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_05/thoma_bericht_synonymie.pdf

PUBLIKATIONEN

Hallesche Beiträge

Als nächste Bände der Halleschen Beiträge zur Europäischen Aufklärung, der wissenschaftlichen Reihe des IZEA im Verlag De Gruyter, Berlin • Boston, Mass. erscheinen:

Insa Kringler: Die gerettete Welt. Zur Rezeption des Cambridger Platonismus in der europäischen Aufklärung des 18. Jahrhunderts, Berlin / Boston, Mass. 2012 (Bd. 47).

INHALT

Die Studie untersucht, wie die Rezeption des Cambridger Platonismus die europäische Aufklärung wesentlich mitprägte. Es ist Leclercs Übersetzung des Cudworthschen *True Intellectual System*, die eine europaweite Debatte um die Leistungsfähigkeit der plastischen Natur auslöste, an der sich besonders Pierre Bayle, Leibniz, Lady Masham und Shaftesbury beteiligten. So wird gezeigt, wie durch die Diskussion um den Topos der ‚Welt‘ das Verhältnis von Theologie, Philosophie und Naturwissenschaft zu Beginn des 18. Jahrhunderts neu bestimmt worden ist.

Sonja Koroliov (Hg.): Emotion und Kognition. Transformationen in der europäischen Literatur des 18. Jahrhunderts, Berlin / Boston, Mass. 2012 (Bd. 48).

INHALT

Wie verhält sich Emotionalität zu Wissen und Erkenntnis? Was können wir von den Emotionen wissen? Wie beeinflussen Emotionen ihrerseits die Art, wie wir Erkenntnis gewinnen, unseren Umgang mit Wissen, unsere Orientierung in der Welt? Die in diesem Band versammelten Beiträge nähern sich dem 18. Jahrhundert als einer Zeit, in der auf diese Fragen besonders originelle und bis heute wegweisende Antworten gefunden wurden. Sie behandeln Themen wie die Rolle der Emotionalität im anthropologischen Wissen, den Einfluss der Emotionen auf die Wahrnehmung oder die Bedeutung der Narrativität für den Umgang mit Emotionalität bei sich und anderen – für Selbstbeherrschung und -therapie, aber auch Fremdkontrolle und Manipulation.

Als Nr. 43 der Halleschen Beiträge wurde 2011 Frauke Berndts Monographie *Poema/Gedicht. Die epistemische Konfiguration der Literatur um 1750*, Berlin u.a., ISBN 2011 978-3-11-025391-7 publiziert. Lesen Sie dazu eine aktuelle Rezension von Klaus Sachs-Hombach: „Der literarische Text als ästhetisches Medium“, in: http://www.iaslonline.de/index.php?vorgang_id=3479

2009 erschien als Nr. 39 der Halleschen Beiträge Ernst Stöckmanns Studie *Anthropologische Ästhetik. Philosophie, Psychologie und ästhetische Theorie der Emotionen im Diskurs der Aufklärung*, Tübingen 2009, ISBN 978-3-484-81039-6. Lesen Sie hier eine aktuelle Rezension von Kai Marcel Sicks: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_05/stoeckmann_rezension_sicks.pdf

PERSONALIA

Prof. Dr. Jonathan Irvine Israel (* 1946 in London)

Christian-Wolff-Professur am IZEA vom 25. Juni bis 6. Juli 2012



Jonathan Israel studierte Geschichte am Queens College, Cambridge, am El Colegio de México, Mexico City, sowie in Oxford, wo er 1972 mit der Arbeit *Race, class and politics in colonial Mexico 1610-1670* promoviert wurde. Nach Stationen in Newcastle upon Tyne, Hull und London erhielt er 1984 einen Ruf als Professor für Niederländische Geschichte und Institutionen an das University College in London; 2001 wechselte er nach Princeton, USA, wo er seitdem eine Professur für Moderne Europäische Geschichte an der School of Historical Studies am Institute for Advanced Study bekleidet. Prof. Israel gehört zu den international profiliertesten Aufklärungsforschern; die unlängst abgeschlossene Trilogie zur Geschichte der Aufklärung (*Radical Enlightenment*, 2001, *Enlightenment Contested*, 2006, *Democratic Enlightenment*, 2011) ist seit fast einem halben Jahrhundert die erste große Gesamtdarstellung zum Aufklärungsdenken. Mit seiner These, dass uns die radikale Frühaufklärung viel näher stehe als die moderate Hoch- oder Spätaufklärung, hat Prof. Israel eine lebhaft internationale Diskussion ausgelöst. Für seine hervorragenden Beiträge zur Aufklärungsforschung erhielt er zahlreiche Ehrungen und Preise; zuletzt 2010 die Benjamin Franklin Medal der Royal Society for the Encouragement of Arts, Manufactures and Commerce (RSA).

DESSAU-WÖRLITZ-KOMMISSION

Buchpräsentation

Am 20. März präsentierten Prof. Dr. Heinrich Dilly und Dr. Christiane Holm den Ende 2011 erschienenen, zweisprachigen und reich bebilderten Band „Innenseiten des Gartenreichs. Die Wörlitzer Interieurs im englisch-deutschen Kulturvergleich / Inside the Gardens: Anglo-German Perspectives on the Interiors at Wörlitz“ in der ULB Halle. Es handelt sich um die Ergebnisse der Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission 2009, die sich Raumgestaltungen des 18. Jahrhunderts widmete. Die Herausgeber machten in einer Bilderschau den heuristischen Mehrwert der Illustrationen anschaulich und erläuterten ihren Ansatz, die Wörlitzer Interieurs über den Vergleich mit der Raumgestaltung englischer Country Houses und einiger deutscher Fürstensitze in ein Netz von neuen Blickwinkeln einzuspannen. Im Anschluss an die Buchpräsentation lud der Mitteldeutsche Verlag zu einem Empfang ein.

Im Juni erscheint die Publikation der Ergebnisse der Jahrestagung der DWK 2010, der von Dr. Erdmut Jost und PD Dr. Holger Zaunstöck in Zusammenarbeit mit Dr. Wolfgang Savelsberg herausgegebene zweisprachige Band „Goldenes Zeitalter und Jahrhundert der Aufklärung. Kulturtransfer zwischen den Niederlanden und dem mitteldeutschen Raum im 17. und 18. Jahrhundert / Gouden Eeuw and Age of Reason. Cultural Transfer between the Netherlands and the Mid-German Territories in the 17th and 18th Century, Halle (mdv) 2012, ISBN 978-3898128803. Über den Termin zur Präsentation des Buches wird Sie der IZEA Newsletter rechtzeitig informieren.

Benefizveranstaltung für die Matthisson-Grabstätte

Seit Dezember 2010 läuft unsere Spendenaktion „Ein Stein für Matthisson“ zugunsten der Sanierung der Grabstelle des Dichters auf dem Friedhof zu Wörlitz. Dabei erhalten wir nun tatkräftige Unterstützung vom Soroptimist International Club Dessau-Wörlitz und der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, die am 5. Mai in der St.-Petri-Kirche in Wörlitz eine Benefizgala veranstalten. Neben musikalischen Darbietungen wird es einen Vortrag, Führungen und einen Bücherbasar geben. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. St.-Petri-Kirche, Kirchgasse 34, 06786 Wörlitz, Beginn: 15 Uhr. Eintritt: 12 € (Nachmittagsprogramm), 10 Euro (Abendprogramm). Zur Kartenreservierung vgl. Sie bitte das Programm:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_05/matthisson-benefiz.pdf

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Fritz Thyssen Stipendienprogramm der Franckeschen Stiftungen

Mit der Herbstausschreibung 2012 endet das Förderprogramm. Somit können in diesem Jahr letztmalig internationale (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen Stipendien zum Rahmenthema „Erforschung von Pietismus und Aufklärung im Zusammenhang mit der Geschichte der Institutionen, insbesondere des 18. Jahrhunderts, auch in ihrem internationalen Kontext“ in Halle wahrnehmen. Bewerbungsschluss ist der 20. September 2012.

Nähere Informationen: Dr. Britta Klosterberg, Franckesche Stiftungen, Studienzentrum A. H. Francke, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (Saale). E-Mail: klosterberg@francke-halle.de sowie unter: http://www.francke-halle.de/main/index2.php?cf=3_2

Master-Studiengang „Aufklärung – Religion – Wissen“

Seit dem Wintersemester 2009/2010 läuft das Master-Studienprogramm „Aufklärung – Religion – Wissen“ (Ein-Fach-Master, 120 Leistungspunkte). Sein Ziel ist es, die verschiedenen Facetten des epochalen Strukturwandels der Aufklärung interdisziplinär und multiperspektivisch auszuloten. Eine Besonderheit stellt das integrierte Praxismodul dar, welches in national und international bekannten Kulturinstitutionen absolviert wird. Bewerbungen für das Wintersemester sind bis zum 31. August 2012 möglich.

Kontakt: master.aufklaerung@izea.uni-halle.de

Siehe auch www.master-aufklaerung.uni-halle.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor

Redaktion: Dr. Erdmut Jost

Adresse:

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung

Franckeplatz 1, Haus 54

06110 Halle (Saale)

Tel.: 0345-55 21770

E-Mail: izea@izea.uni-halle.de

www.izea.uni-halle.de

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an izea@izea.uni-halle.de.